

Guter Rat zur Kindergesundheit

Die Gladbacher Kinderärzte geben regelmäßig Tipps zur Gesundheit der Kinder. In dieser Woche rät Dr. med. Renate Harnacke zum Thema Influenza.

Impfen gegen Kinderlähmung

Lange galt die Kinderlähmung oder Poliomyelitis in der Welt als fast „ausgerottet“. Aus diesem Grund gab es vor einigen Jahren die Empfehlung, die Auffrischungsimpfung der Kinder zum Beginn des Schulalters nur noch mit einem Dreifachimpfstoff durchzuführen, der gegen Diphtherie, Tetanus und Keuchhusten schützt, aber nicht mehr vor Kinderlähmung.

Dieser Empfehlung sind viele Ärzte gefolgt. Als Konsequenz fehlen diesen so Geimpften Antikörper, die sie vor Kinderlähmung schützen sollten. Nicht nur in Tschadschikistan 2010, sondern auch in einigen afrikanischen Ländern wie Angola und dem Kongo



Kinderärztin Dr. med.
Renate Harnacke

sind jedoch in den letzten Jahren immer wieder Fälle von Poliomyelitis gemeldet worden, sondern wie man leider seit Oktober diesen Jahres zuverlässig weiß- auch im krisengeschüttelten Syrien ist nun die Kinderlähmung wieder ausgebrochen. Viele Menschen müssen das Land verlassen und nicht wenige von ihnen sind auch in unserer Region, so dass die Poliomyelitis auch bei uns wieder „Einzug halten“ könnte.

Die Ansteckung erfolgt über

Schmier- oder Tröpfcheninfektion, nach der es nach einigen Tagen zu sehr unspezifischen Symptomen wie Fieber, Kopf- oder Gliederschmerzen, Durchfall und Erbrechen kommen kann. Wieder einige Tage später ist dann eine nicht-eitriges Gehirnhautentzündung möglich, die sich durch Kopfschmerzen, Nackensteifigkeit und häufig mit Erbrechen zeigt. Nach einer kurzfristigen Besserung der Symptome kann es dann zu einer meist asymmetrischen Lähmung, meist im Beinbereich kommen. Beim seltenen Befall der Atemmuskulatur sind tödliche Verläufe möglich.

Die Kinder- und Jugendärzte empfehlen deshalb, zu überprüfen, ob noch ein Impfschutz gegen Poliomyelitis vorliegt. Zu Beginn des Schulalters wäre dies der Fall, wenn der gegebene Impfstoff auch gegen Polio war; dann sollten alle zehn Jahre Auffrischungsimpfungen erfolgt sein. Für Fragen und eventuell notwendige Nachimpfungen stehen die Kinder- und Jugendärzte MG gerne zur Verfügung.